

Landesverband donum vitae in Niedersachsen feiert 20-jähriges Bestehen

Osnabrück. Im Rahmen einer Feierstunde beging der Landesverband donum vitae in Niedersachsen e.V. mit einem Festakt im Priesterseminar Osnabrück sein 20-jähriges Bestehen. „Mut und Gerechtigkeitsempfinden zeichnete die Gründungsmitglieder und Unterstützer aus, die vor 20 Jahren ihren christlichen Grundsätzen folgten und sich für die Gründung von donum vitae einsetzten“, so die Landesvorsitzende Prof. Dr. Monika Niermann (Kluse). Nach dem Ausstieg der kath. Kirche aus dem gesetzlichen Beratungssystem im Jahr 2000 hatte es sich der donum vitae Landesverband zur Aufgabe gemacht, möglichst flächendeckend in Niedersachsen Schwangerschaftsberatungsstellen aufzubauen. Dr. Niermann machte deutlich, dass diese Pioniere sich mit Entschlossenheit für eine lebenswichtige Sache eingesetzt haben zum Schutz des ungeborenen Lebens. Dr. Niermann bedankte sich bei allen Beraterinnen, Mitgliedern und Unterstützern von donum vitae in Niedersachsen für den vertrauensvollen Zusammenhalt.

Mittlerweile gibt es in Niedersachsen Beratungsstellen an 22 Standorten. Dr. Niermann wertete dies als einen großen Erfolg. Über 3800 Frauen haben im Jahr 2019 die Beratungsstellen von donum vitae in Niedersachsen aufgesucht. Ca. ein Drittel der Beratungen wurden im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung durchgeführt.

Generalvikar Theo Paul dankte in seinen Grußworten den starken Frauen und Männern für ihren Einsatz bei donum vitae. Er betonte, dass es immer ein gemeinsames Anliegen gewesen sei, Frauen in konfliktreichen Situationen zur Seite zu stehen.

Den Festvortrag hielt Dr. Christoph Hutter (Leiter der Ehe- und Familienberatungsstellen im Bistum Osnabrück) zum Thema „Resilienz – Wofür brauchen wir sie?, Was macht uns widerstandsfähig?, Welche Schutzfunktion bietet sie bei ungewollten Schwangerschaften?“



Zum Foto: Prof. Dr. M. Niermann (links) bedankt sich bei den ehemaligen Vorsitzenden und verdienten Persönlichkeiten, von links: Margaretha Meyer (Hildesheim), Dr. Heinz-Wilhelm Brockmann (Osnabrück), Margret Zumstrull (Bad Iburg), Marlies Hukelmann (Lönningen), die die Geschicke des Landesverbandes in der Vergangenheit gelenkt haben.